

OBERLAND

AESCHI

Bärgjodler Aeschiried feiern

Die Bärgjodler Aeschiried freuen sich, am 12. Oktober ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern zu können.

Die hiesige Jodlergruppe Alpengruss Aeschiried wird mithilfe, den Abend abwechslungsreich zu gestalten. Einen weiteren speziellen Auftritt wird das Jodlerterzett Bumbach bestreiten. Während des Konzerts und im zweiten Teil spielt das bekannte Handorgelduett Rickenbacher/Heinzer aus Illgau. Im Oktober 1976 wagten neun singfreudige Männer und Frauen die ersten Schritte als Gemischte Jodlergruppe.

Seit 25 Jahren macht es sich Sami Luginbühl als Dirigent zur Aufgabe, vorwiegend ältere, unbekannte Lieder einzuüben. Die Naturjodel stammen fast ausschliesslich von Christian Däpp. Eine Festschrift wurde zu diesem Anlass verfasst, die am Konzertabend aufgelegt wird. Mit ihrem Jubiläumskonzert starten sie ins nächste Vierteljahrhundert und hoffen, dass sie in 25 Jahren noch so frisch und in guter Kameradschaft mit ihren Liedern und Jutzen die Zuhörer erfreuen können. *pd*

Jubiläumskonzert: Samstag, 12. Oktober, 20.15 Uhr im Gemeindegasthaus Aeschi. Platzreservierungen via Aeschi Tourismus (Tel 033 654 14 24).

THUNERSEE-RIFF: ERFOLGREICHE WASSERUNG

Natur übernimmt die Regie



Bei der Wasserung des künstlichen Riffs im Thunersee auf der Höhe der Krattighalde (BO vom 2. Oktober) kam keine Südseestimmung auf: Der Himmel war so grau wie der Beton der Riffbälle. Die Zuschauer am Ufer spürten die Kälte – im Gegensatz zu den «Dienstagsstauchern» in den warmen Neoprenanzügen. Die Mitglieder der Berner Tauchgruppe versenkten das Riff anlässlich des zehnjährigen Bestehens ihres Vereins. Diese Tätigkeit zu einem Jubiläum gehört zu den arbeitsintensiveren: die Koordinatoren Matthias Fischer, Rony Steimle und René Beyeler leisteten über 200 Stunden freiwillige Arbeit. Unter thuner-

see-riff.ch bauen sie sogar eine Website auf. «Wir wollten Zeichen setzen und etwas Gutes tun», sagte Beyeler am Samstag. Die Bemühungen der Taucher kommen vor allem der Natur zugute, die anderswo unter Tauchern leidet. Die Bälle sollen eine stabile Grundlage bilden und vielfältiges Leben anziehen. Eigennutz steckt nicht dahinter: «Wir werden hier keinen Tauchplatz für den Verein einrichten», so René Beyeler. Nicole Dietrich, Managerin der Stiftung «Project A.w.a.r.e.», beobachtete die Taucherinnen und Taucher aufmerksam vom Ufer aus. Die Stiftung stellt Vereinen Instrumente und Know-how zur

Verfügung und wertet die Erfahrungen mit den Riffen aus. Dietrich lobte die reibungslose Wasserung im Thunersee: «Die «Dienstagsstaucher» haben die Arbeiten sehr gut organisiert.» Die Kosten übernehmen vor allem Sponsoren. Bilder: Matthias Fischer befestigt orange Schwimmballone am verschnürten Riffball, damit dieser, einmal im Wasser, nicht sofort versinkt. Ein Kranausleger hebt die Kugeln ins Wasser, ein Motorboot schleppt sie an ihren Bestimmungsort, wo «Dienstagsstaucher» sie auf Grund setzen. *mbl*

Internet: projectaware.org, artificialreefs.org



BILDER MIRKO BLÄUER

GSTAAD-WISPILE AG

Verlust ist kleiner als im 2000

Die Luftseilbahn Gstaad-Höhi Wispile AG vermochte ihren Betriebsaufwand dank höheren Einnahmen mehr als zu decken. Wegen Abschreibungen ergab sich trotzdem ein Verlust.

Werner Raaflaub

An ihrer ordentlichen Generalversammlung konnten die Verantwortlichen der Luftseilbahn Gstaad-Höhi Wispile AG von einem ausgezeichneten Ergebnis im Sommer 2001 Kenntnis geben. Die erfreuliche Frequenzzunahme des Unternehmens ist einerseits auf die vom Tourismusverband (GST) eingeführte Easy-Card und andererseits auf den Meteo-Pfad und den letzten Jahr geschaffenen Erlebnispfad zurückzuführen.

Winter unbefriedigend

Nicht zu befriedigen vermögen jedoch die Einnahmen der Luftseilbahn und der vier mitbetrieblenen Skilifte im vergangenen Winter. Der Ertrag blieb sogar unter dem des schlechten Winters 2000/2001 und vermochte den Durchschnitt der vier vergangenen Jahre bei weitem nicht zu erreichen.

Die Versammlung im Bergrestaurant Höhi Wispile stand unter dem Vorsitz von Verwaltungsratspräsident Arnold Burri (Lauenen) und war von 42 Aktionären besucht. Diese vertraten insgesamt 749 Aktienstimmen oder mit 49,9 Prozent beinahe die Hälfte des 1,5 Mio. Franken betragenden Aktienkapitals. Ohne jede Wortmeldung seitens der Aktionäre wurden sowohl der Jahresbericht des Vorsitzenden als auch die von Heinz Brand erläuterte Jahresrechnung genehmigt.

Verlust vermindert

Bei einem Gesamtumsatz von 1,317 Millionen Franken ergab sich ein Betriebsgewinn von 110884 Franken. Nach Abzug der Steuern und Abschreibungen von etwas über 200000 Franken resultierte schliesslich ein Jahresverlust von 90336 Franken, der sich gegenüber der Vorjahresrechnung immerhin um rund 150000 Franken vermindert hat.

Die Aktionärsversammlung stimmt dem Vortrag des oben erwähnten Fehlbetrages auf die neue Rechnung zu, womit sich der ausgewiesene Bilanzverlust auf 126050 Franken erhöht hat. Mit 1,373 Millionen Franken erreicht das Eigenkapital noch 71,3 Prozent der gesamten Bilanzsumme.

Attraktiver im Sommer

Im zweiten Teil der Versammlung orientierte Vizepräsident Benz Hauswirth über die Anstrengungen des Verwaltungsrates, den Sommerbetrieb des Unternehmens mit den verschiedensten Angeboten noch attraktiver zu gestalten.

Der Winterbetrieb wird hingegen auch in Zukunft in erster Linie von den jeweils herrschenden Schneeverhältnissen abhängig sein. *◆*

Die Zahlen der Luftseilbahn Gstaad-Höhi Wispile AG auf einen Blick. Sommerbetrieb: total aller Berg- und Talfahrten 84521 (+54,0 % gegenüber Vorjahr), Einnahmen 378116 (+55,9 %). Winterbetrieb: Einnahmen 897602 (-0,8 %).

AGENDA

Montag, 7. Oktober

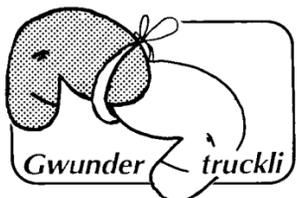
BIBLIOTHEKEN

Adelboden
15.30–17.30 Uhr.
Gstaad
Kirchgemeindehaus: 18–20 Uhr.
Lenk
Schulgelände, Baracke 118:
16–17 Uhr.
Reichenbach
Dorfbibliothek: 15.30–17.30 Uhr.
Schwenden
14.30–15.30 Uhr.
Spiez
14.30–18 Uhr.
Zweisimmen
Schulhaus von Gwatt:
15.30–17.30/19–20.30 Uhr.

BROCKENSTUBE

Frutigen
Hiob, Kinohaus: 9–12/14–18 Uhr.

ANZEIGE



Chum z'globe aber wahr
Pörtig Housi
isch Jubilär. Är wird hüt 50 Jahr.
Es gratuliere d'Mueter,
d'Schwöschtere, Nichte u Neffe.

JUGENDPARLAMENT ZWEISIMMEN

Vandalenakt als Botschaft?

Das Zweisimmer Jugendparlament (JUPAZ) machte Vandalismus/Jugendgewalt zum Thema einer Podiumsdiskussion. Für Politiker scheint dies kein Thema, sie glänzten in Abwesenheit.

Fritz Leuzinger

In Zweisimmen ist das gesellschaftliche Phänomen des Vandalismus eher eine Ausnahmeerscheinung. Trotzdem erregten einige Vorkommnisse in jüngster Vergangenheit die Gemüter. Doch in Stadtnähe nehmen die absichtlichen Sachbeschädigungen zu. Eine öffentliche Podiumsdiskussion im Kirchgemeindehaus, organisiert vom JUPAZ, thematisierte den Vandalismus und die Jugendgewalt.

Als Diskussionspartner standen Gesprächsleiter Paul J. Lutz,

Theologe und Mediator aus Thun, die Jugendpsychologin Heidi Schacher aus Spiez, Kantonspolizist Andreas Isler sowie Schulleiter und Lehrer Ueli Zeller aus Zweisimmen zur Seite. Einzig der Podiumsstuhl von Grossrat Hansjörg Pfister blieb leer, aus gesundheitlichen Gründen wie im Nachhinein zu verstehen war. Zu den Jugendlichen gesellten sich auch einige Interessierte der älteren Generation. Doch bei der politischen Zweisimmer Behörde stiess das weitherum aktuelle Thema «Vandalismus/Jugendgewalt» auf taube Ohren. Von offizieller Seite war niemand da, um sich zum Problem zu äussern.

Frust und Aggression

Vandalismus ist die mutwillige Zerstörung von Gegenständen, meist aus Wut oder Aggressivität. Solches richtet sich in der Regel gegen die Öffentlichkeit, die Gesellschaft, den Staat, gegen das

Gemeinwesen. Doch hinter jedem Vandalenakt steckt eine Botschaft, so Jugendpsychologin Heidi Schacher. Für die Jugend als Spiegel der Gesellschaft ist dies ein provokatives Überschreiten der gesteckten Grenzen. Bei Einzeltätern sind es meistens Frust, Hass und Aggressionen, die dazu führen. In Gruppen machen sich damit Emotionen und Unbehagen breit. Aber auch Langeweile oder gar erzwungene Mutproben, um sich Anerkennung zu sichern, sind Tatmotive.

Alkohol als Auslöser

Im Fall des «Geissenpeter» bei der Schulanlage von Zweisimmen anlässlich der Eidg. Turnerskitage war viel Alkohol Auslöser des beschädigenden Kraftaktes. Auch die demolierten Kühe, die den Kreiseln zieren, dürften im gleichen Zusammenhang gesehen werden. Auch übermässiger Alkoholenuss kann zu unbere-

chenbaren Vandalenakten führen. Mit einer stärkeren Patrouillentätigkeit der Polizei kann solchen Vorfällen Einhalt geboten, sie jedoch nicht gänzlich vermieden werden.

Die Jugend ernst nehmen

Nicht vergleichbar mit Vandalismus sind die Nachtbubenstreiche aus früheren Zeiten. Da jeder jeden kannte, blieben meistens Sachbeschädigungen aus. Mit seinen kulturellen und politischen Aktivitäten strebt das JUPAZ Prävention an.

Die Jugendlichen wollen nicht durch antisoziales Verhalten auffallen, sondern durch vermehrte Kommunikation ernst genommen werden. Man war sich einig, dass dies eine Verhaltensänderung auf allen Stufen bedinge, in der Familie, in der Gesellschaft wie auch seitens der Behörden. Das JUPAZ will nicht nur konsumieren, sondern mitarbeiten. *◆*

ADELBODEN

Wettkampf der Schüler

Nach zweimaliger, wetterbedingter Verschiebung fand der Turntag der Oberschulen Adelboden doch noch statt.

Noch leicht fröstelnd traten die Schüler frühmorgens zum Wettkampf an. Mit Beginn ihrer sportlichen Aktivitäten wich die Hühnerhaut bald den Schweissperlen. Der Turntag ist neben dem Skirennen, Schwimmwettkämpfen, Kleinkaliberschüssen, der Ermittlung eines Notendurchschnitts sowie einem Test

des Allgemeinwissens eine von sechs Disziplinen zur Auserkürung des «Viilsitigschten Adelbodners». *usa*

Ranglistenauszug

Mädchen 7. Klasse: 1. Karin Lauber 382, 2. Nathalie Loretan 354, 3. Karin Schwarz 347, 349. 2. **Monika Inniger** Do, 332. 2. **Sonja Maurer** Sek, 332. **Mädchen 9. Klasse:** 1. Marina Aellig Bo, 353. 2. **Mirjam Allenbach** Do, 334. 3. **Tabea Salathé**, Sek, 333.

Knaben 7. Klasse: 1. **Neil Aellig** Hi, 410. 2. **Mario Hari** Hi, 377. 3. **Oliver Pieren** Au, 353. **Knaben 8. Klasse:** 1. **Michael Schwarz** Do, 424. 2. **Philipp Grossenbacher**, Sek, 413. 3. **Matthias Ininger** Sek, 405. **Knaben 9. Klasse:** 1. **Admir Softic**, Sek, 517. 2. **Renato Trummer** Do, 502. 3. **Silvan Pieren** Do, 441. 3. **Stefan Pieren** Sek, 441.

FRUTIGEN

Beliebter Bodenweg-Lauf

Die Schüler Tanja und Reto Trachsel sowie Michael Hebeisen organisierten den 2. Bodenweg-Lauf in Frutigen.

Trotz des schlechten Wetters konnten die Organisatoren zufrieden sein. Es herrschte tolle Stimmung. Die über 60 Startenden waren in sechs Kategorien aufgeteilt und mussten je nach Alter unterschiedlich lange Strecken zurücklegen. Auch dieses Jahr stellt der LC Scharnachtal mit 27 Teilnehmenden die grös-

te Delegation. Für die Organisatoren steht schon heute fest, dass der Lauf auch nächstes Jahr durchgeführt wird. *pd*

Ranglistenauszug

Knaben 1: 1. **Michael Grossen**, Kandergrund. 2. **von Niederhäusern Roger**, Frutigen. 3. **Janick Zurbrugg**. **Knaben 2:** 1. **Lorenz Meili**, 2. **Stefan Kernen**, 3. **Plus Mosimann**, alle LC Scharnachtal. **Knaben 3:** 1. **Vinzenz Messerli**, 2. **Fabian Zurbrugg**, 3. **Benjamin Brechbühl**, alle LC Scharnachtal.

Mädchen 1: 1. **Marcella Barben**, Reutigen. 2. **Clarissa Mosimann**, 3. **Rina Mosimann**, beide LC Scharnachtal. **Mädchen 2:** 1. **Salome Klopfenstein**, LC Scharnachtal. 2. **Simone Loat**, Kandersteg. 3. **Doris Wäfeler**, LC Scharnachtal. **Mädchen 3:** 1. **Franziska Schmid**, 2. **Marina Trachsel**, 3. **Sandra Allenbach**.